

- Presseinformation -

Guadagnini & Co in hochbegabte Hände abzugeben

Der 21. Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds findet vom 22. bis 24. Februar im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe statt

Am letzten Wochenende im Februar versammelt sich wieder der hochbegabte deutsche Nachwuchs im Streicherfach zum Wettbewerb um die Geigen, Bratschen und Celli aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Neben dem Wettkampf um die Instrumente ist dies auch ein Wochenende der Begegnungen für die Musiker, Juroren und Freunde der Stiftung.

Unter dem Vorsitz von **Prof. Stephan Picard** wird eine fünfköpfige Fachjury mit **Prof. Thomas Brandis**, Berlin, **Prof. Jürgen Kussmaul**, Düsseldorf, **Prof. Wolfgang Boettcher**, Berlin und **Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt**, Weimar, das Können der Bewerber bewerten und die wertvollen Instrumente den erfolgreichen Teilnehmern zuordnen. Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt, erstmalig Juror des Wettbewerbs, ist selbst Preisträger des 5. Wettbewerbs des Fonds 1997 und langjähriger Stipendiat der Stiftung.

31 Bewerber haben sich für den Wettbewerb qualifiziert, darunter Preisträger des ARD-Wettbewerbs, des Deutschen Musikwettbewerbs, des Joseph Joachim-Wettbewerbs und bei den jüngeren auch 1. Preisträger des Bundeswettbewerbs *Jugend musiziert*.

An allen drei Tagen können interessierte Musikliebhaber Deutschlands hochbegabtem Nachwuchs beim Wettbewerbsvorspiel zuhören und zuschauen. Der **Wettbewerb ist öffentlich**, der Eintritt frei.

Diesmal lohnt sich für die Bewerber auch die weiteste Anreise, denn ausgeschrieben sind eine außergewöhnliche Zahl von herausragenden Instrumenten, darunter zwei Geigen des berühmtesten aller Geigenbauer **Antonio Stradivari** sowie zwei herrliche Celli aus den Werkstätten der Meister **Andrea Guarneri** und **Nicolas Lupot**. Alle vier Instrumente wurden über viele Jahre von weit fortgeschrittenen Stipendiaten der Stiftung gespielt und gehen zu diesem Wettbewerb zur Neuvergabe zurück an den Fonds.

Eine besondere Geschichte hat eine **Geige des Meisters Giambattista Guadagnini**, die über Jahrzehnte vom ehemaligen Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und vielfachen Jurymitglied des Deutschen Musikinstrumentenfonds, Prof. Thomas Brandis, gespielt wurde. Dank einer Hamburger Mäzenin fand die Guadagnini-Geige schließlich ihren Weg in den Fonds, wird nun erstmals vergeben und beim Preisträgerkonzert von Prof. Thomas Brandis an den glücklichen Preisträger überreicht werden.

Mit einem Cello des renommierten Instrumentenbauers **Frank Ravatin** aus Vannes setzt die Stiftung ihr Projekt „neugebaute Instrumente für den Fonds“ fort. Es wird fortgeschrittenen Stipendiaten für einige Monate zur Verfügung gestellt, um die Entscheidung für und den Übergang zu einem eigenen Instrument zu erleichtern. Zum Wettbewerb haben sich interessierte Geigenbauer aus Deutschland und Frankreich angesagt.

Pressekontakt

Deutsche Stiftung Musikleben • Stubbenhuk 7 • 20459 Hamburg
T. 040 / 3703 5390 • F. 040 / 3703 5843 • presse@dsm-hamburg.de • www.deutsche-stiftung-musikleben.de

Der **Deutsche Musikinstrumentenfonds** wurde von der Deutschen Stiftung Musikleben als gemeinsame Initiative mit der Bundesrepublik Deutschland 1993 ins Leben gerufen, um vielversprechende Nachwuchs-Streicher zu fördern. Aus dem Anfangsbestand von 16 Instrumenten ist inzwischen vor allem durch Treugaben aus Privatbesitz eine Sammlung von rund 180 Geigen, Bratschen, Celli und Bässen geworden. Der Fonds umfasst sowohl historische Meisterstücke von Stradivari, Guarneri, Guadagnini oder Gagliano als auch moderne Instrumente, die als Auftragsarbeiten hergestellt wurden. Die Musiker erhalten die Instrumente zunächst für ein Jahr. Sie können diesen Zeitraum aber mit weiteren erfolgreichen Vorspielen bis zum Erreichen des 30. Lebensjahrs verlängern oder sich ein noch hochwertigeres Instrument erspielen.

Die **Deutsche Stiftung Musikleben** widmet sich seit 1962 der bundesweiten Förderung des Spitzennachwuchses, in den ersten Jahren als Förderin insbesondere der Projekte des Deutschen Musikkates, seit 20 Jahren mit einem eigenen operativen Förderprogramm. Sie hat spätere Weltstars wie Christoph Eschenbach, Tabea Zimmermann oder Sabine Meyer bei ihren ersten Karriereschritten begleitet. Zu den besonders erfolgreichen Stipendiaten der letzten Jahre zählen die Geigerinnen **Julia Fischer, Viviane Hagner, Tanja Becker-Bender, Veronika Eberle** und **Baiba Skride**, die Cellisten **Julian Steckel, Johannes Moser** und **Leonard Elschenbroich** oder das **Artemis-Quartett** und das Vokalensemble **Singer Pur**, dazu Pianisten wie **Alice Sara Ott, Olga Scheps, Jevgenij Sudbin, Alexej Gorlatch** und **Igor Levit** und viele mehr. Bei den derzeit rund 300 Stipendiaten setzt die Stiftung auf langfristige, individuell angepasste Betreuung. Neben dem „**Deutschen Musikinstrumentenfonds**“ als einzigartigem Instrument der Hochbegabtenförderung können in der Konzertreihe „**Foyer Junger Künstler**“ ganz junge und weit fortgeschrittene Preisträger Podiumserfahrung sammeln. Abgerundet wird das Förderkonzept durch ein breites Angebot von **Stipendien und Patenschaften**, vom „Jugend musiziert“-Sonderpreis über das Carl-Heinz Illies-Stipendium für junge Pianisten bis zur Stipendienvergabe für ein Master-Studium an einer der großen Hochschulen der Welt. Finanziert werden diese Hochbegabten-Programme der Stiftung rein mäzenatisch ausschließlich durch die Spenden ihrer Freunde und Förderer, zu denen besonders fördernde Stiftungen und der große Freundeskreis der Stiftung beitragen. Die Stiftung wird ehrenamtlich geleitet und ist als gemeinnützig anerkannt.

Organisatorisches auf einen Blick

Austragungsort

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg

Empfangsdesk der Stiftung vor dem Spiegelsaal

Auf Wunsch organisieren wir für Sie Fototermine oder individuelle Gespräche mit Bewerbern, Instrumentenbauern, Juroren (über die Mittagszeit) oder Stiftungsmitgliedern

Treffpunkt am Mittag ist die „Destille“ im MKG, in die wir Sie gern einladen.

Ein Fotograf der Stiftung ist vor Ort.

Öffentliche Wertungsspiele im Spiegelsaal (Einlass alle 20 Minuten)

Freitag, 22. Februar 2013 10 bis 19 Uhr

Samstag, 23. Februar 2013 9 bis 18 Uhr, anschließend Ergebnisbekanntgabe Leihverlängerer

Sonntag, 24. Februar 2013 9 bis 12 Uhr, anschließend Ergebnisbekanntgabe Neubewerber

Preisträgerkonzert und Abschlussfeier (auf Einladung)

Sonntag, 24. Februar 2013 18 Uhr, Historische Tasteninstrumente / Sammlung Beurmann

Pressekontakt

Deutsche Stiftung Musikleben • Stubbenhuk 7 • 20459 Hamburg

T. 040 / 3703 5390 • F. 040 / 3703 5843 • presse@dsm-hamburg.de • www.deutsche-stiftung-musikleben.de